



KIiBA

Klimaschutz- und
Energie-
Beratungsagentur

Heidelberg-Nachbargemeinden
gGmbH

informiert

PM 2009QIV_01

Gute Ergebnisse für Nordbaden im bundesweiten Projekt Stromsparcheck

Stromsparchecks in einkommensschwachen Haushalten werden fortgesetzt

(Heidelberg, 1. Oktober 2009) Die erste Phase des Projekts Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte ist bilanziert: In der Region Süd-West haben Langzeitarbeitslose an 13 Projektstandorten insgesamt 1.680 Haushalte zum Stromsparen erfolgreich beraten. Jeder Haushalt spart durchschnittlich 149 Euro Energie- und Wasserkosten pro Jahr.

Die Aktion Stromspar-Check ist eine gemeinsame Aktion des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD).

Die Aktion verfolgt mehrere Ziele: Den Stromverbrauch in einkommensschwachen Haushalten zu verringern und damit deren Kostenbelastung und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Gleichzeitig erhalten Langzeitarbeitslose aufgrund der Weiterbildung die Chance auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Für die Haushalte sind die Beratungen und die installierten Soforthilfen in Form von Energiesparlampen und abschaltbaren Steckerleisten kostenlos. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

Bis August 2009 wurden bundesweit in 61 Städten rund 11.100 Stromsparchecks in einkommensschwachen Haushalten durchgeführt. Für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit insgesamt 13 Projektstandorten sind die KliBA Heidelberg, die Energieagentur Regio Freiburg GmbH und die KEA Karlsruhe zuständig.

Insgesamt haben Langzeitarbeitslose in der Region Süd-West im Projektzeitraum von Dezember 2008 bis August 2009 insgesamt 1.680 Haushalte über Möglichkeiten

zum Stromsparen beraten. Im Schnitt hat jeder Stromsparhelfer 16 Beratungen durchgeführt. Die gesamt erzielten Einsparungen liegen für Strom bei 466 MWh und für Wasser bei 28.000 m³ pro Jahr. Durchschnittlich spart jeder Haushalt durch die Beratung jährlich 149 Euro (brutto). Demgegenüber stehen Kosten für die installierten Soforthilfen von 56 Euro (brutto). Bei einer statischen Amortisationsbetrachtung zahlt sich diese Investition schon nach etwa sechs Monaten aus.

Dr. Klaus Keßler, Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH ist zufrieden mit den Projektergebnissen: „Das Projekt lief sehr zufrieden stellend für die beteiligten Haushalte und StromsparhelferInnen. Wir freuen uns, dass das Bundesministerium für Umwelt weitere Mittel für die Fortsetzung der Stromsparchecks bis Ende 2010 zugesagt hat“. Entsprechend können die Beratungen fortgeführt werden. Teilnahmeberechtigt für eine Beratung sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen. Interessierte Haushalte aus Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz können sich unter www.stromspar-check.de über die teilnehmenden Städte informieren. Hier finden sich auch zuständige Ansprechpartner, bei dem der kostenlose Check bestellt werden kann.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Dr. Klaus Keßler Geschäftsführung Tel.: (0 62 21) 60 38 08 info@kliba-heidelberg.de

Hinweis an die Redaktionen:

Informationen und Bildmaterial zum Projekt finden Sie unter www.stromspar-check.de